

Tag 1: Aus verschiedenen Teilen Deutschlands, aus nah und fern sind wir bei gutem Wetter nach Kirchberg in Tirol (835) ins Brixen-Tal der Kitzbüheler Alpen angereist. Kurze herzliche Begrüßung, dass ist doch klar, denn einige kennen sich seit circa 10 Jahren und haben schon bei etlichen OASE-Touren die Gipfel gemeinsam erstürmt. Fahrzeuge ab in die Tiefgarage im Ortszentrum, Kleiderwechsel und nach einer kurzen Ansprache unseres Bergführers Karl Wieser geht's los ins Sperten-Tal Richtung Aschau (1.015). Der Tourablauf musste wegen mangelnder Bettenkapazität im Alpengasthof Labalm – www.labalm.at (1.201) geändert werden. Deshalb kommen wir in den „Genuss“ der Taxifahrt erst am nächsten Morgen. Es gibt beim Einlaufen entlang der Aschauer Ache viel zu erzählen und Unterwegs vergeht die Zeit wie im Flug. Kaum kommt man ins „Rollen“, ist man auch schon bei der ersten Unterkunft im Landgasthof Fritzhof – www.hotel-aschauerhof.at angekommen. Nach Beziehen der Vierbett-Lager und ordentlichem Essen, gibt uns Bergführer Karl anhand von gutem Kartenmaterial einen detaillierten Überblick über die bevorstehende abwechslungsreiche Tour.

Tag 2: Zwei Sammel-Taxis transportieren nun 13 Rucksäcke und die dazugehörigen, ausgeruhten Bergwanderer auf die Kar-Alm (1.320). Hier startet nun die erste volle Tagesetappe mit einem kurzen leichten Regenschauer **Talaufwärts parallel zum Wildbach Richtung Geigenscharte (2.028)**. Dort angekommen hat man schon einmal einen guten Ausblick Nordostwärts auf den Großen Rettenstein (2.362) und Südwärts in das Pinzgau, die Venediger-Gruppe und den Ostteil der Zillertaler Alpen. Nur eine kurze Rast, denn „Karl der Große“ hat uns weitere noch imposantere Ausblicke versprochen. Der schöne, wellige Höhenweg westwärts, der einfache Aufstieg über eine kurze Eisenleiter sowie einen guten Kletterpfad über den Grat bis zum Gipfel ist für uns schnell bewältigt. Die cleveren Wanderer sind dem Rat unseres Bergführers gefolgt und haben den Rucksack am Aufstieg zum Steinkogel deponiert. Aber auch für die Rucksackwanderer ist der Weg zum Gipfel kein Problem. Belohnt werden alle mit dem aufreißen der Wolkendecke über den Hohen Tauern. Überirdische Lichtspiele bei unserer „Jause“ am **Gipfelkreuz des Steinkogel (2.299)**. Rückwanderung zum Rucksack-Depot. Da das Wetter nun fantastisch und der Zeitplan günstig ist wird innerhalb der Gruppe der zusätzliche leichte Aufstieg zum Gamskogel (2.206) beschlossen. Am Gipfelkreuz wieder eine kurze Rast mit erneuter, sagenhafter Rundumsicht auch Nordwärts bis zum signifikanten Kaisergebirge mit dem **Wilden Kaiser (2.344)**. „Karl der Große“ führt uns souverän über „Stock und Stein“, durch Krüppelkieferwälder, Gestrüpp und offenes Gelände abwärts ins Trattenbachtal und weiter zur Sonntag-Alm – www.sonntagalm.at (1.630). Hier erwartet uns eine sehr gastfreundliche Hüttenfamilie und eine erstklassige „Kost und Logis“. Das erste, eiskalte Getränk (meist Hopfengebräu) wird auf der Terrasse mit herrlicher Aussicht auf die Hohen Tauern, die umliegenden Almen und dem Kröndelhorn (2.444) niedergemacht. Bei unserem anschließenden ersten richtigen Hüttenabend, gutes Essen und vom Hüttenwirt gespendetes Hochprozentiges inklusive, kommen sich auch die Teilnehmer in der gemütlichen Gaststube näher, die erstmalig miteinander wandern.



Tag 3: Es hat die ganze Nacht ununterbrochen geregnet !! Nach einem üppigen, leckeren Frühstück im rustikalen Gasträum, versammelt sich die Gruppe vor der Hütte. Bei angeregten Gesprächen über regensichere Kleiderwahl fallen die letzten Regentropfen des Tages. Es bleibt nun wechselhaft aber trocken. Munterer Aufstieg, eine kurze Rast am Bach, untermalt mit Geläut und Geräuschen von einheimischen massigen Milchtieren, dann die Gipfelkapelle am **Kröndelhorn (2.444)** und sensationelle Sicht auf Schafsiedel (2.447) und Salzachgeier (2.469) dem Quellgebiet der Salzach. Das ging aber zügig, dank des stetigen und gleichmäßigen Schrittmachers Karl. Klare Sicht und stabiles Wetter bedeutet gute Stimmung und schöne Gipfelfotos, was will man mehr. Weiter über abwechslungsreiches, offenes Gelände, über Sonnenwendkogel



(2.288), Laubkogel mit Steinpyramide (2.317) zum Gernkogel mit Gipfelkreuz (2.267). Von hier aus, wie auf ein ins Pinzgau-Tal vorgeschobenes Podest, haben wir nun einen spektakulären Blick auf Großvenediger (3.674), Dreiherrnspitze (3.499), Großer Geiger (3.360), Krimml mit den berühmten Wasserfällen und die Gerlosplatte (1.695) unseren Startpunkt für den nächsten Tag. Nach zwei idyllischen Tagen auf einsamen und verkehrsarmen Wanderwegen in den Wiesenbergen nun der Abstieg Richtung alte Pass-Straße zum Mountain-Club-Hotel Ronach – www.ronach.at (1.465). Zum „Bergfest“ werden wir mit Hallenbad, Sauna und Vorspeisenbuffet überrascht. Bedienung Anja und „Karl der Große“ finden heraus, dass Sie in der gleichen Gemeinde wohnen und Anja

bittet uns Grüsse an Ihre Tante auf der Zittauer Hütte auszurichten. Abends wird Jojo Klein als neuer „Vize-Bergführer“, unser Verbindungsmann zu Bergführer Karl aus/von der Wandergruppe gewählt.

Tag 4: Bei der heutigen kurzen Taxifahrt zur Gerlosplatte (1.695) kreuzen wir die Salzach. Bei Ankunft verlassen wir das menschenleere Skigebiet sofort Richtung Hinterplattenalm (1.889) unter dem Plattenkogel (2.039), weiter über die Breitscharte (1.925) ins das idyllische Wildgerlos-Tal mit Rast und Einkehr auf der Triss-Alm (1.584). Das Wetter ist den ganzen Tag bewölkt, nur die ausgiebige Rast verbringen wir unter strahlender Sonne. Sonnenschutz, wie unerwartet ist nun wirklich vonnöten. Der letzte Teil des Aufstiegs zur Zittauer Hütte – www.alpenverein.at (2.328) am Unteren/Oberem Wildgerlos-See ist erst moderat auf einem Fahrweg, dann sehr steil aber gut gesichert. Beim „Durchstoßen der Wolkendecke“, füllt man sich im Zwielicht wie in einer anderen Welt. Dann aber klare Sicht, wundervolle Gipfel um uns herum und in der familiär geführten, vor kurzen renovierten Hütte werden wir luxuriös empfangen: Geräumiger Gastraum, Fußbodenheizung, Warmwasser, geheizter Trockenraum, gemütliche saubere Lager und sehr üppige Mahlzeiten in Qualität wie im Sterne-Restaurant. Hier wird jeder Bergwanderer wie ein König behandelt. Die Grüsse von Anja haben wir bei der Hüttenwirtin Barbara sehr gerne ausgerichtet.



Tag 5: Über die spektakuläre alpine Landschaft der Hohen Tauern ist sehr viel bekannt und wird auch viel geschrieben. Deshalb gehe ich darauf nicht detailliert ein. Jedoch so viel: Bei jedem Wetter gehört dieses Gebiet zu den schönen Plätzen der Welt. Heute wird direkt an der Zittauer Hütte (2.328) mit einem ordentlichen, sehenswerten Aufstieg zur Roßkarscharte (2.689) gestartet, an einer Abzweigung ohne Rucksäcke weiter auf den Roßkopf (2.845). Das Gipfelkreuz ist schnell erreicht. Leider hüllten sich die Gipfel der westlichen Hohen Tauern in Wolken. Zurück zu den Rucksäcken, Abstieg in das Roß-Kar. Unterwegs bei einem kurzen Regenschauer werden die Regenschirme „gezogen“. Eine lange Kette knallbunter Pilze in der grauen Steinwüste einer Gletscher-Muräne wirkt wie eine Prozession in Nepal. Schirme zu, weiter geht's über den nun fast auf einer Höhenlinie laufenden Dreiländer-Weg durch das gesamte Hochtal und dann den abschließenden kurzen einfachen Aufstieg hinauf zur Richter Hütte – www.alpenverein.at (2.376). Nach einstündiger Pause bricht „Karl der Große“ mit einen Teil der Gruppe ohne Gepäck zur Gams-Scharte (2.972) und Richterspitze (3.052) auf. Der Aufstieg zum Gipfel ist ein kurzer respektabler Klettersteig. Belohnt werden die mutigen „Kletterer“ mit einer kurzen Auflockerung der Wolkendecke und Blick auf die umliegenden Gipfel Reichenspitze (3.303), Wildgerlosspitze (3.280), Rauchkofel (3.251) und den Speichersee Zillergründl (1.850) unten im Hochtal. Beim gemütlichen Hüttenabend werden die zahlreichen bisherigen Erlebnisse und Taten heiter, auch teils lautstark bis zur Hüttenruhe rege diskutiert sowie kommentiert.





Tag 6: Direkt an der Richter Hütte (2.376) beginnt auch heute wieder ein Aufstieg, diesmal zur Windbachscharte (2.693). Beim kurzen Abstieg, auch über Schneefelder, Konzentration und dann geht's über einen schönen Höhenweg zur ersten Rast am Eis-See. Dort eine Szenerie wie bei „Nebel von Avalon“. Zurück zum Höhenweg und nun teils begleitet von einer verstreuten, lautstarken Schafherde weiter zum Nordtiroler Zollhaus sowie zur Krimmler Tauern Scharte (2.633). Da wir die erste Hälfte der Tagesetappe „in den Wolken“ verbracht haben, ist die Freude umso größer im herrlichen Sonnenschein über das Ahrntal (mündet in Bruneck ins Pustertal – Südtirol) einige der schneebedeckten Gipfel der westlichen Hohen Tauern bestaunen zu dürfen. Jetzt können wir nordwärts auch den imposanten Eis-See klarer im Kar unterhalb des Seekarkogel (2.880) gut ausmachen. Zum Südtiroler Zollhaus ist es nicht mehr weit und dort wird beschlossen eine weitere kurze Rast zu machen. Versorgt werden wir mit einem großen Pott heißen Tee von den sehr netten Südtiroler Zollbeamten. Auch wenn eine sonnige Pause gut tut, muss es weiter gehen über den Lausitzer Höhenweg bis zur Birnlückenhütte (Rifugio Tridentina) – www.schutzhuetten.net und www.alpenverein.at (2.442). Schon von weitem zu sehen, dauert es doch noch zwei sonnige Stunden bis wir auf der Terrasse der Hütte ankommen und dort bei phänomenaler Rundumsicht unsere heutigen Taten Revue passieren lassen.

Tag 7: Heute sehr Früh ab der Birnlückenhütte (2.442) der nun dritte frühmorgendliche steile aber schöne Aufstieg hintereinander bis zur Birnlückenscharte (2.667) unterhalb der Dreiherrnspitze (3.499), dann über einen gut geführten Pfad, teils über blühenden Almwiesen ins Krimmler Achen-Tal bis zur Material-Seilbahn (1.822) der Warnsdorfer-Hütte – www.alpenverein.at (2.336). Mit dem Sammel-Taxi geht es durch das untere Krimmler Achen-Tal zu den Krimmler Wasserfällen (höchste Europas), ein toller Abschluss einer facettenreichen Tour. Bei einer letzten kurzen „Jause“ vor dem Transfer nach Kirchberg in Tirol (835) wird das Resümee der Tour gezogen. Die OASE Tour Nord/Südtirol bietet wirklich alles was das Wandererherz begehrt: Einsame, verkehrsarme, sehr schöne und teilweise recht anspruchsvolle Wanderwege in unterschiedlichstem Gelände, gut dosierte Tagesetappen mit genügend Zeitpuffer für Schlechtwetter, massenweise Gipfelkreuze mit spektakulärsten Rundumsichten, fast ausnahmslos fantastische Hütten. Wem das nicht reicht, von jeder Hütte aus gibt es Möglichkeit nachmittags optionale „Extra-Touren“ (siehe Gams-Scharte, Richterspitze) zu machen.

Datum	MAX	MIN	G-Aufstieg	G-Abstieg	Diff S-Z	Gehzeit
14-08-10	1.015 Aschau	0.835 Kirchberg, Tirol	195	15	+180	01:30
15-08-10	2.299 Steinkogel	1.320 Kar-Alm	1.355	1.065	+360	06:45
16-08-10	2.444 Kröndlhorn	1.465 Hotel Ronach	1.335	1.495	-165	06:30
17-08-10	2.328 Zittauer Hütte	1.584 Triss-Alm	1.065	485	+633	05:30
18-08-10	3.052 Richterspitze	2.180 Drei-Länder-W	1.380	1.550	+48	07:15
19-08-10	2.690 Windbachscharte	2.275 Lausitzer HWeg	910	910	+66	06:45
20-08-10	2.667 Birnlückenscharte	1.822 Krimmler Ache	235	855	-630	02:15

Bemerkungen: Angaben in Meter oder Stunden:Minuten, Diff S-Z= Differenz Start-Ziel

Besonderes bedanken möchten wir uns: Bei unserem Bergführer Karl Wieser und Assistentin, seinem „Vize“ Johannes „Jojo“ Klein, den Hüttenfamilien der Sonntag-Alm sowie der Zittauer Hütte und Anja im Ronacher Hof.

